

Protokoll

Thema: Werbung für Deutsch bei Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen

Moderation: Brigitte Sorger, Hans-Jürgen Krumm

Projektbeteiligte:

Name	Kurzz.	Land	Telefonnummer	Email
Karine Petrosian	KP	Russland	0078632426929	carine61@mail.ru
José Cajot		Belgien	003211270958	jcajot@skynet.be
Katharina Livne	KL	Israel	00972542382588	kathi@livne.co.il
Frederic Auria	F	Frankreich	0033951742528	frederic.auria@free.fr
Maria Antonia Laranjo	P	Portugal	00351228319836	alaranjo@invictasoft.pt
Ragna Kemp	RK	Island	003546634939	ragna@verslo.is
Tomas Cerny	TC	Tschechien	00420604796740	cerny@hello.cz
Elisa Velcic	EV	Kroatien	00385915227904	elisa@riteh.hr
Hans-Jürgen Krumm	HJK	Ehrenmitglied Österreich	004315227256	hans-juergen.krumm@univie.ac.at
Berit Theien	BT	Norwegen	004790090669	b-theien@online.no
Brigitte Sorger	BS	Österreich	00420548218405	brigitte.sorger@oedaf.at

Donnerstag 26.7.07

### Ausgangslagen

#### Karine Petrosjan Russland

meist Englisch als 1. Pflichtsprache und an der Uni 1. Fremdsprache Englisch Pflicht  
Deutsch an der Uni mit schwachen Schülern

#### Frederic Auria Frankreich

Deutsch schon in der Grundschule, ca 10 %

Dann am Gymnasium 1. oder 2. Fremdsprache aber fast 100 % der Schüler lernt englisch, 80 % spanisch, die anderen Sprachen nehmen ab, auch deutsch trotz politische Reden und bilaterale Entscheidungen zwischen Frankreich und Deutschland wie :

- „classes bilangues“ wo Deutsch und Englisch zugleich gelernt werden,
- Deutsch-Französischer Tag am 22 Januar,
- Werbung für Deutsch vom Bildungsministerium, Goethe Institut und ADEAF u.a.

Leider bleiben die Vorurteile gegen Deutsch immer noch sehr stark...

#### Maria Antonia Laranjo Portugal

3. Klasse Englisch Pflicht 80 %

7. Klasse 2. Sprache F E Dt

10. Klasse 1. Pflichtsprache teilweise Wahlfach 2. Sprache

#### Ragna Kemp Island

4. Kl Englisch      5. Kl Dänisch Pflicht

Gymnasium von 16 bis 20  
Wahl 3 Sprache F Spanisch nimmt zu oder D nimmt ab

Tomas Cerny Tschechien

3. Kl Englisch

7. Kl 2. Sprache D F Englisch Russisch

10. Kl sekundar 2 Sprachen

Englisch 2. Sprache D Englisch F oder Russ mit Neubeginn

Hans Jürgen Krumm Ehrenmitglied Österreich

Elisa Velcic Kroatien

Hauptschule 8 Jahre 4. Kl Deutsch oder Englisch

Jetzt 1. Kl Pflichtsprache Englisch

4. Kl Wahlsprache D Italienisch Spanisch nimmt zu aber Deutsch gebraucht

Uni Wahl Englisch Deutsch und 80 % Englisch, deutsch schwach

Katharina Livne Israel

Aus der Uni aber zuerst Englisch

2. Sprache mit Wahl

wenig Deutsch, kein deutsch an der Schule,

Jose Cajot Belgien

mehrsprachig

Wahl frei aber meistens andere Landessprache oder Englisch als 1. Fremdsprache

Deutsch als 3. Fremdsprache, Kampf um Deutschunterricht

im NL Teil 20 % lernen Deutsch, in F Teil 4 % ... 4 Stunden pro Woche

Spanisch nimmt zu

Berit Theien Norwegen

Spanisch nach Englisch zweite Fremdsprache;

Problem : Handelspartner ist Deutschland, nicht Spanien!

## **Analyse**

Ausgang . Defizit . Deutsch Unterricht nimmt ab

Ziel . Gegenstrategie

Wie ? Wen überzeugen ? Eltern, Schüler an der Schule (nicht politische Entscheidungsträger)

Bereich: Pflicht- oder Wahlfach 2. bzw 3. Fremdsprache

alle Schülergruppen

Hauptprobleme:

Spanisch steigt stark an auf Kosten des Deutschen

„Deutsch ist nicht sexy“ „Deutsch ist schwer“

Noten : Vorstellung von Lehrmaterial : alles prüfen...

obwohl Aussprache leicht, hilft für Englisch, Lehrer und Eltern überzeugen

Kulturelle und historische Vorurteile

Polen als Beispiel : Regierung wollte offiziell nur Englisch als 1. Fremdsprache

Konkurrenz von anderen Wahlfächern

Argumente fehlen den Lehrern, außer wirtschaftlichen Gründen

Englisch bei Deutschen Firmen auch problematisch: Lobbyarbeit nötig

Angst der Schulleitung und der Kollegen unter anderen der Englischlehrer

### **Also Argumente finden und wie sollen wir vermitteln**

ZIELE:

**Lehrer sollen Vorurteile abbauen**  
**Die Sprache soll positiv besetzt werden**

Poster

ZIELE

1. Argumentenkatalog für Lehrer, Eltern und Schüler  
Katalog mit Argumenten für das Lernen der deutschen Sprache

Deutsch macht Spaß Vergnügen  
Deutsch bringt mehr Nützlichkeit, Mehrsprachigkeit

2. Attraktive Präsentation durch Aktivitäten, Medien...

3. Maßnahmenkatalog um relevante Einrichtungen (Medien, Firmen, Meinungsbildner...) anzusprechen, damit diese ein positives Bild des deutschsprachigen Raums vermitteln. (animieren zu berichten)

4. Sammlung von Erfahrungen und Ideen zu einem motivierenden Deutschunterricht  
Plattform auf der Homepage der IDT, Beispielbank

Freitag 27.7.07

### **Strategien und Meilensteine**

1. und 2. Ziel auf Deutsch verwirklichen, dann in den Ländern übersetzen;

Organisationsform schaffen: Wer kann die ersten Arbeitsschritte machen?

Erster Meilenstein: bis Ende November 07

Lockere Kooperation der Projektteilnehmer bzw. ihrer Verbände  
Frankreich, Kroatien übernehmen Leitung

Unterstützung innerhalb ihrer Verbände suchen;  
Vorschläge anderer Projektteilnehmer sammeln;  
Informationen an andere Projektteilnehmer schicken;

Zweiter Meilenstein: sofort (vor Tagung im Oktober)

Verbände nennen Werbeexperten – Einladung an andere Verbände an diesem Projekt teilzunehmen (durch IDV-Vorstand bzw. Frankreich, Kroatien)

## **Partnersuche/Finanzierung**

Goetheinstitut als Ansprechpartner:  
Mappe + CD „Deutsch hat Zukunft“ als Werbematerial  
Werbekoffer für Grundschule  
- Verband muss dann übersetzen bzw. Ideen holen

Länderspezifische Partner?

Boschstiftung, Ministerium, Botschaften, Firmen, (Air Berlin), Handelskammern;  
Rotary-Club, Lions-Club

Nationale Ebene:  
Stiftung für DaF (nicht Nebenverband)

Katalog soll auf Plattform sein und sich ständig weiterentwickeln

UNO: 2008 ist Jahr der Sprachen  
Sprachwerbung in allen nationalen UNESCO-Büros

Meilenstein: Frühjahr 2008

Katalog fertig stellen und Kontakt aufnehmen (UNESCO)  
Attraktive Präsentation fertig stellen

Meilenstein: 16.-23. November 2007  
Seminar in Wien „Werbung für Deutsch“ (vom österreichischen Unterrichtsministerium)  
- mögliche Kooperation?  
Argumente sammeln, als „kick off Veranstaltung“ nutzen  
Mögliche Teilnehmer: Tschechien, Kroatien

IDT 2005 – eigene Sektion „Werbung für Deutsch“  
Teilnehmer ansprechen, Ergebnisse im Projekt verwerten  
(auch IDT 2009)

Untersuchungen, Erhebungen, Studien

auf nationaler Ebene: wo wird Deutsch außerhalb der Schule unterrichtet?

Internet: Bibliographie  
Studien, Artikel, Informationen zum Schwierigkeitsgrad der Deutschen Sprache  
(im Katalog soll dieser Punkt erwähnt werden, aber nicht Schwerpunkt sein)

Poster

## MEILENSTEINE

November 2007

Verbände (Kroatien, Frankreich) - Kontaktaufnahme

Katalog von Argumenten

16.-23. November 07

Seminar in Wien „Werbung für Deutsch“

Frühjahr 2008 mit 1. Präsentation

Werbetag 9. Mai Europatag

2008

Sprachenjahr der UNESCO

26.9.2008

Sprachentag in Europa

Sommer 2008

Treffen Werbegruppen A und B?

Zwischenevaluation zur Weiterplanung

## Kalkulation

Plakat

<b>Personalkosten</b>	
Eigenes Personal	ehrenamtlich
Externe Experten	Technik, Graphik
<b>Kommunikation</b>	
Arbeitstreffen Wien 1 Person	670€+Fahrt
Treffen 2 Tage	
Reisekosten	10 x 400€
Übernachtung, Verpflegung	10 x 100€
Präsentationen	
<b>Materialien</b>	elektronisch
Drucksachen	Verband übernimmt die Kosten (Übersetzung/Druck) Broschüren, Plakate
„Deutsch hat Zukunft“	11 x 100€
<b>Einnahmen</b>	Sponsoren? Institutionen? (Verlage, Goethe Institut)

Angebot von Goethe:

Plakate und anderes Druckmaterial  
10 gute Gründe Deutsch zu lernen  
Kontakt: Knuth Noke

### **Maßnahmenkatalog**

Maßnahme A (Elisa und Frederic)

1. Kontaktaufnahme mit allen Verbänden per Rundschreiben über den IDV Vorstand (September 2007)
2. Sammlung von Argumenten und Erfahrungen weltweit (November 2007)
3. Argumentenkatalog

Maßnahme B (Elisa und Tomas)

1. Teilnahme am Wiener Seminar von Andrea Stangl, Werbung für Deutsch“ (November 2007)
2. Weiterleitung der Ergebnisse an die Projektgruppe

Maßnahme C

1. Kontakt zu Knuth Noke

Mappe „Deutsch als Zukunft“ als Ausgangspunkt zur Mitarbeit

Vorhaben der Werbeabteilung in den nächsten Monaten

2. Kontakte zu lokalen Goethe Instituten

Maßnahme D

1. Erstellung eines Argumentenkatalogs für Deutschlehrer – aus dem Internet abrufbar (bis Februar 2008)

Maßnahme E

1. Rückmeldung aus den Verbänden, wie die Argumente verwendet wurden (bis Juli 2008)
2. Treffen der Gruppe (August 08) 2-3 Tage  
Auswertung der Rückmeldungen, Erfahrungen
3. Endversion des Katalogs: Folien, Dias (CD, Internet), Broschüre, Plakat, Aufkleber